



Vernehmung No.: 688.

Vernehmung des Oberst Friedrich-Adolf KRUMMÄCHER  
durch Mr. Fred Kaufman  
am 27. Januar 1947 von 15.00 bis 16.00 Uhr  
Puer: Military Division; Rosenthal-Stahl  
Stenografin: Charlotte Waegler.

1. Fr.: Zunächst muss ich Ihnen den Zeugeneid abnehmen. Stehen Sie bitte auf, erheben Sie Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir nach:

Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen werde, so wahr mir Gott helfe.

A.: Zeuge spricht die Eidesformel nach.

2. Fr.: Ihr genauer Name ist?

A.: Friedrich-Adolf, Ernst, Karl, Gustav KRUMMÄCHER.

3. Fr.: Und Ihr letzter Dienstgrad?

A.: Oberst.

4. Fr.: Was war Ihre Stellung im OKW?

A.: Von Januar 1940 ab war ich in der Abwehr, späteres Amt Ausland, im OKW als Referent, dann war ich von August bis Dezember 1942 Verbindungsoffizier des OKW im Stabe Generalkommando abV (General FELMY), ferner von Januar 1943 bis 1. August 1944 Verbindungsoffizier des Amtes Ausland im OKW zum Wehrmachtsführungsstab, gleichzeitig bereits Ic; dann vom 1. August 1944 bis 26. April 1945 Ic, vom 26.4.45 bis 8.5.45 Kriegstagebuchführer im Wehrmachtsführungsstab und von 10.5.45 bis 23.5.1945 Chefdolmetscher des deutschen Verbindungskommandos zum Stabe General EISENHOWER in Reims.

5. Fr.: Welche Fühlung hatten Sie mit Warlimont?

A.: WARLIMONT hat mich seinerzeit im Januar 1943 zum Wehrmachtsführungsstab berufen. Ich kannte ihn aus der Reichswehr seit

den Jahre 1924, traf ihn wieder nach meiner Rueckkehr aus China Anfang des Jahres 1939 beim Gesandten KISP, wo wir unsere Bekanntschaft erneuerten. Als die Kriegsereignisse es notwendig machten, dass auch der Wehrmachtsfuhrungsstab sich intensiv ueber die Feindlagen der OKW-Kriegeschauplaetze auf dem Laufenden halten musste und ein Bearbeiter hierfuer in diesem Stab bisher nicht vorhanden war, wurde ich auf WARLIMONT'S Veranlassung im Januar 1943 zunaechst zum Wehrmachtsfuhrungsstab kommandiert in der Stellung eines Verbindungsoffiziers einer Abteilung des OKW und gleichzeitig als Ic verwendet. Ich unterstand WARLIMONT unmittelbar und hatte als Ic die Operationsabteilung des WFSt. taeglich mit Nachrichten ueber die Feindlage auf den OKW-Kriegeschauplaetzen zu versorgen, die ich vom Generalstab des Heeres (fremde Heere West) taeglich erhielt.

6.Fr.: Nahmen Sie an den taeglichen Mittagsbesprechungen WARLIMONT'S teil?

A.: Ja.

7.Fr.: Welche besonderen Vorfaelle sind da in Ihrem Gedaechnis haften geblieben?

A.: Ich erinnere mich noch an die allgemeine Entruestung unserer Herren ueber die Kommandobefehle.

8.Fr.: Wie hat sich WARLIMONT zu diesen Kommandobefehlen geaussert?

A.: Gar nicht. Es lag nicht in seiner Art. Er war ausserordentlich zurueckhaltend jedem gegenueber.

9.Fr.: Wer im Wehrmachtsfuhrungsstab hat dann den Befehl zur Fesselung von britischen Kriegsgefangenen ausgearbeitet?

A.: Das kann ich nicht sagen. Es koennte aber eventuell unsere Hauptabteilung gewesen sein. Genau ist mir das jedoch nicht bekannt.

10.Fr.: Welche Verbindung hatte der Wehrmachtsfuhrungsstab mit ROSENBERGS Oetministerium?

A.: Das ist mir nicht bekannt.

11.Fr.: Konnten Sie BRANUFGAM?

A.: Nein.

12.Fr.: Zur Zeit, wo Sie Verbindungsmann zwischen Amt Ausland und WFSt. waren, wie oft kamen Sie da mit BUERKNER zusammen?

A.: Ich kam mit BUERKNER im Monat vielleicht ein - zweimal zusammen, wenn BUERKNER zum Wehrmachtsfuhrungsstab kam. Ich selbst bin niemals nach Berlin gefahren. Das gleiche gilt auch fuer CANARIS. Allerdings hatte mein eigener Stab oftmals ein Telefongespraech mit dem Amt Ausland in Berlin, worin die Kriegslage von uns aus an das Amt Ausland durchgegeben wurde.

13.Fr.: Was hatten Sie mit der Weiterleitung des Kommandobefehls vom Wehrmachtsfuhrungsstab an BUERKNER zu tun?

A.: Damit hatte ich nichts zu tun, denn diese Art Sachen lagen an sich nicht in meinem Ressort. Ich war in meiner Eigenschaft als Verbindungsoffizier des Amtes Ausland mehr oder weniger ein Beobachter fuer CANARIS und BUERKNER, waehrend ich sonst lediglich praktisch mit dem Ic-Dienst zu tun hatte.

14.Fr.: Wer war bei den taeglichen Besprechungen WARLIMONTS anwesend?

A.: Bei WARLIMONT waren alle Abteilungscheffe des Wehrmachtsfuhrungsstabes, soweit sie im FHQ waren, bzw. die Verbindungsoffiziere anderer Abteilungen des OKW, wie z.B. Wehrmachtspropaganda, Wehrmachtstransportwesen, und ein Verbindungsoffizier der in Berlin befindlichen Organisations-

abteilung des Wehrmachtsfuhrungsstabes. VIELLEICHT zwei- oder dreimal erschien auch KEITEL bei unseren Lagebesprechungen, aber nur dann, wenn HITLER abwesend war.

15.Fr.: Wer nahm teil vom Auswaertigen Amt?

A.: Vom Auswaertigen Amt hat staendig kein Herr teilgenommen. Die Vertreter des Auswaertigen Amtes waren bei der Lagebesprechung bei HITLER anwesend. Mitunter war zugegen der Verbindungsoffizier des OKW zum Auswaertigen Amt, Oberst v. GELDERN, der die vorgetragenen Lageberichte dann dem Aussenminister vortrug.

16.Fr.: Von welchen anderen Ministerien nahmen wenigstens zeitweise Verbindungsgleute an diesen Mittagsbesprechungen im Wehrmachtsfuhrungsstab teil?

A.: Von anderen Ministerien nahmen keinerlei Vertreter teil. Das war bekanntlich auch nicht notwendig, weil die Vertreter bei allen grossen Besprechungen im Sperrkreis I zugegen sein mussten.

Ich moechte noch ergaenzend hinzufuegen, dass auch ein Vertreter des Wehrwirtschaftsministers bei den ueblichen Lagebesprechungen zugegen war.

17.Fr.: War waehrend Ihrer Taetigkeit im Wehrmachtsfuhrungsstab JODL fuer laengere Zeit krank oder abwesend?

A.: Ja, JODL war - ich kann nicht mehr genau sagen, wann - fuer laengere Zeit abwesend in Bad Gastein und wurde waehrend dieser Zeit von WARLIMONT vertreten.

18.Fr.: In welchem Jahre?

A.: Ich glaube, es war 1943, aber mit Gewissheit kann ich es nicht behaupten.

19.Fr.: Sind waehrend dieser Zeit wichtige Befehle vom Wehrmachtsfuhrungsstab herausgegeben worden?

A.: Das kann ich nicht mehr sagen.

20. Fr.: BUERKNER kam 1944 zum Wehrmachtsfuhrungsstab?  
 A.: BUERKNER, nein. Er war ja Amtschef im Amt Ausland bis zum Ende.
21. Fr.: Das Amt Ausland ist zum Wehrmachtsfuhrungsstab gekommen?  
 A.: Nach Aufloesung des Amtes Ausland-Abwehr (CANARIS) kam BUERKNER mit seinem Amt Ausland zum Wehrmachtsfuhrungsstab.
22. Fr.: War BUERKNER mit seinem Amt Ausland WARLIMONT unterstellt?  
 A.: Nein, er war JODL unterstellt.
23. Fr.: Gab es eine diesbezugliche Dienstvorschrift?  
 A.: Ja, es muss eine solche gegeben haben, sie ist mir aber nicht bekannt. Ich erinnere mich dunkel, dass wegen des Unterstellungsverhaeltnisses zunaechst irgend welche Schwierigkeiten waren. Ich glaube, dass zunaechst das Amt Ausland KEITEL unmittelbar unterstellt werden sollte oder so etwas Aehnliches.
24. Fr.: War das Amt Ausland nach der Aufloesung des Amtes Ausland-Abwehr WARLIMONT unterstellt, wenn JODL abwesend war?  
 A.: Jawohl.
25. Fr.: Was wissen Sie von dem "Terrorflieger-Erlass", demzufolge abgeschossene alliierte Tiefflieger ohne Bestrafung von der Zivilbevuelkerung gelyncht werden sollten?  
 A.: Der Erlass ist mir nur aus Besprechungen im Kameradenkreis bekannt, besonders mit dem Vertreter der Luftwaffe im WFSt., dem Oberstleutnant des Generalstabes der Luftw. BOEHM-TETTEL-BACH.
26. Fr.: Was kam da zur Rede bei dieser Besprechung?  
 A.: Zur Rede kam, dass durch den Einfluss von GOEBBELS ein dementsprechender Befehl herausgegeben werden sollte.
27. Fr.: Von wem sollte der Befehl herausgegeben werden?  
 A.: Das weiss ich nicht; ich nehme an von der Luftwaffe. Aber der Befehl ist ja wohl dann auf dem Polizeiweg ueber NIEM-

LER erlassen worden, soweit mir bekannt.

28.Fr.: Hat WARLIMONT das goldene Parteiabzeichen bekommen?

A.: Nein.

29.Fr.: Wissen Sie, wie der "Kommissar-Befehl" zustande kam?

A.: Nein, das weiss ich nicht.

30.Fr.: Was hatten Sie dienstlich mit General Hermann REINSCKE zu tun?

A.: Mit REINSCKE hatte ich dienstlich nichts zu tun. Er ist mir auch persönlich nicht bekannt. Ich habe ihn nur einmal von weitem gesehen. Tieferen Einblick in die Entwicklung des Krieges in Verbindung mit dem Wehrmachtsführungsstab hat m.E. der ehemalige Oberst des Generalstabes Wilhelm BRINCKMANN, der Gruppenleiter in dem Amt Ausland von Kriegsbeginn bis Herbst 1944 war, wo er wegen seines Alters entlassen wurde. Er befindet sich z.Zt. in einem amerikanischen Lager bei Darmstadt.

-----